

Maßnahmen im Wintergetreide

1. Informationen zur Getreideaussaat

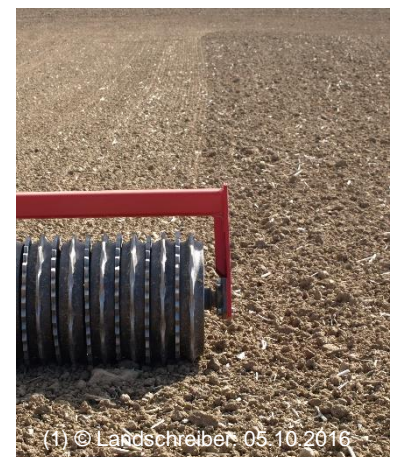
2. Empfehlungen zum Herbizideinsatz

1. Informationen zur Getreideaussaat

Auf dem überwiegenden Teil der geplanten Getreide-Flächen ist die Grundbodenbearbeitung mittlerweile erfolgt, erste Flächen wurden auch bereits gedrillt. Ergiebige Niederschläge örtlich bis zu 60 mm (Sonntag Abend bis Mittwoch) haben etwaige Bestellvorhaben nun naturgemäß vorerst unterbunden. Empfehlungen zur optimalen und im Nachhinein richtigen Saatzeit zu geben, ist ein durchaus schwieriges Unterfangen, da die Diskussion nicht nur auf der fachlichen, sondern auch auf der emotionalen Ebene geführt wird. Besonders auf Flächen mit Ackerfuchsschwanz-, Weidelgras- oder Trespensbesatz ist dies eine Gratwanderung zwischen ackerbaulichen Vernunft und der eigenen betrieblichen/persönlichen Belastbarkeit (Angst der Nichtbefahrbarkeit der Flächen nach Regen sowie Drill- und Arbeitskraftkapazitäten usw.). Diese Bedenken können wir Ihnen nicht nehmen, aber tendenziell werden aufgrund des Klimawandels die Herbste länger und die Winter milder, sodass die verfügbare Vegetationszeit im Herbst deutlich zunimmt. Allerdings nehmen extreme Wetterereignisse ebenfalls zu. Betrachtet man die Zeitspanne von 2011 bis 2023, so war im Gebiet Lübeck-Reinfeld in diesen letzten 13 Jahren in 9 Jahren eine trockene Bestellung in der ersten Oktober-Dekade (01.-10. Oktober) möglich (Ausnahmen: 2012, 2017, 2019 und 2023).

Der Saattermin beeinflusst den Auflauf von Ackerfuchsschwanz und anderen Ungräsern ...

Der Hauptaufwurf z.B. von Ackerfuchsschwanz und Windhalm findet v.a. im September statt und mit späterer Aussaat verringert sich dieser deutlich! Somit ist der Saattermin, neben einer Fruchtfolge mit Sommerungen, der wichtigste Hebel für Befallsflächen mit schon einem gewissen Bodensamenvorrat an Ungräsern. Dazu liegen auch eine Vielzahl von Versuchsergebnissen vor. Die Terminierung der Aussaat, evtl. Walzen (um Kluten zu zerstören, *Bild 1*) und anschließender Herbizid-Spritzung muss als eine Einheit gesehen werden und ist an zu erwartenden Regen zu koppeln. Eine hohe Wirksamkeit des Basiswirkstoffs Flufenacet gegen die Ungräser erfordert nachfolgende Niederschläge von mindestens 20-30mm. Die Spannweite einer Flufenacet-basierten Herbizid-Maßnahme kann je nach Aussattermin und damit einhergehendem Ackerfuchsschwanz-Besatz und Bodenfeuchtigkeit schnell zwischen 30 oder 90% Wirkung liegen.



(1) © Landschreiber: 05.10.2016

Der Saattermin hat auch Einfluss auf das Auftreten von Verzweigungsviren (BYDV, WDV) ...

Die Schäden durch das Auftreten von Gelbverzweigungsvirus, übertragen durch verschiedene Blattlaus-Arten ab der letzten September-Dekade im letzten Herbst, sind in der Wintergerste und im Winterweizen noch nicht vergessen. Momentan ist im Winterraps, im Ausfallgetreide (*Bild 2*), in den Zwischenfrüchten und im noch nicht gehäckselten Mais ein erhöhtes Blattlausvorkommen feststellbar. Mit späteren Aussatterminen sinkt das Befallsrisiko des durch Blattläuse übertragene Gelbverzweigungs (BYDV)- und durch Zikaden übertragene Weizenverzweigungsvirus (WDV).



(2) © Landschreiber:
03.09.24

Der Saattermin beeinflusst zusätzlich die Stärke des Auftretens bestimmter Krankheiten ...

Im Winterweizen sinkt mit späterer Aussaat die Krankheitsanfälligkeit beispielsweise für die Blattkrankheit *Septoria*-Blattdürre oder Halmbasiskrankheiten. Gleiches gilt auch für die Gerste bei Netzflecken, *Rhynchosporium* und Mehltau sowie im Roggen bei Mehltau. Je früher die Aussaat, desto länger ist die Vegetationszeit und umso höher die Wahrscheinlichkeit von Infektionen im Herbst und Winter bei deutlich mehr Blattmasse, die dann als Ausgangsbefall im Frühjahr zur Verfügung stehen.

Ein gut abgesetztes Saatbett und ausreichende Saatstärke sind die Grundvoraussetzung ...

Saatbett und Saatgutablage, inklusive Saatkornbedeckung und Rückverfestigung, sind die Grundlage für eine gute Herbizidverträglichkeit. Das Saatbett sollte gut abgesetzt sein und möglichst viel Feinerde aufweisen. Achten Sie auf eine **gleichmäßige Ablage und Bedeckung** des Saatgutes! Besonders Gerste und Roggen reagieren bei zu flacher Ablage sehr empfindlich auf die Bodenherbizid-Wirkstoffe. Eine gleichmäßige Saatgutablage von 2,5 – 3 cm ist dabei anzustreben. So können im Vorwege schon mögliche Aufhellungen (Wirkstoffe: Prosulfocarb → Gelbfärbung und Diflufenican (DFF) → Weißfärbung) (*Bild 3*) und/oder Trieb-/Pflanzenverluste (Wirkstoffe: Flufenacet (FOE) / Chlortoluron) besonders nach stärkeren Niederschlägen auf leichteren Böden minimiert werden. Im letzten Herbst/Winter wurden diese Symptome nach den hohen Niederschlagsmengen besonders auf den schweren Böden sichtbar (*Bild 4*). Zusätzlich kamen Bearbeitungsspuren deutlich zum Vorschein (*Bild 5*).



Der Einsatz einer Güttler- oder Cambridge-Walze, um Kluten zu zerstören und so für einen gleichmäßigen Auflauf von Saat, Unkräutern und Ungräsern zu sorgen, sowie Spritzschatten und Bodenoberfläche zu minimieren, sollte nur bei trockenen Bodenverhältnissen erfolgen.

Insbesondere auf Standorten, wo die Möglichkeiten einer blattaktiven Nachbehandlung aufgrund von Resistenzen stark eingeschränkt ist, müssen höchstmögliche Wirkungsgrade durch die Bodenherbizid-Maßnahmen erreicht werden, die aber auch mit einer höheren Wahrscheinlichkeit von Pflanzenschädigungen und -verlusten einhergehen können. Das bedeutet, dass die Saatstärke dort um mindestens 10 % angehoben werden sollte.



2. Empfehlungen zum Herbizideinsatz

Wie ist der aktuelle Stand beim Wirkstoff Flufenacet ... ?

Die ursprünglich für den Monat März diesen Jahres angesetzte Entscheidung der EFSA (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit) zur Bewertung von Flufenacet ist auf Ende September 2024 verschoben worden. Die zulassungsinnehabende Firma geht davon aus, dass der Wirkstoff keine weitere positive Bewertung mehr erhält. In diesem Fall würden dann theoretisch die regulären Abverkaufs- und Aufbrauchsfristen greifen. Im besten Fall wäre damit auch noch ein Einsatz im Herbst 2025 möglich.

→ Empfehlung gegen Ackerfuchsschwanz im Wintergetreide

Empfehlung in der Wintergerste (Ackerfuchsschwanz und Unkräuter im VA)	
Produkte	Bemerkung
<p>1a) 0,3 l/ha Herold SC u.a. + 0,25 l/ha Cadou SC u.a. (= ~ 240 g FOE + 60 g DFF)</p> <p>1b) 0,6 l/ha Herold SC u.a. (= 240 g FOE + 120 g DFF)</p>	<p>geringe Ackerfuchsschwanz-Besatzstärke, d.h. Nachbehandlung mit Axial 50 war in der Vergangenheit nicht notwendig gewesen; Wirkung auf Unkräuter über das Diflufenican (DFF);</p> <p>1a) mit geringerer DFF-Menge etwas verträglicher 1b) Standard mit 120 g DFF u. besserer Wirkung</p>
<p>2a) 0,5 l/ha Cadou SC/Fence u.a./0,48 l/ha Sunfire u.a. + 2,0 l/ha Trinity (= 240/250 g FOE + 80 g DFF + 500 g CTU + 600 g Pendimethalin)</p> <p>2b) 0,6 l/ha Herold SC + 2,0 l/ha Trinity (= 240 g FOE + 200 g DFF + 500 g CTU + 600 g Pendimethalin)</p>	<p>starker Ackerfuchsschwanz-Besatz und Wirkung von Axial 50 EC eingeschränkt.</p> <p>Kommt anstelle eines Solo-Flufenacets das Produkt Herold SC in Kombination mit Trinity zum Einsatz, können 200 g DFF zu deutlichen Bleaching-Symptomen führen (2b); Bei 2a mit Solo-Flufenacet-Produkten ist die DFF-Menge auf 80 g (=2,0 l/ha Trinity) begrenzt.</p> <p>Diese Kombination von Flufenacet und Trinity zeigt Vorteile, bei einem einmaligen Regenereignis. Bei fortlaufender Schauerfähigkeit u. verzetteltem Auflauf der Ungräser, ist dagegen die Spritzfolge (3) zu bevorzugen.</p>
<p>3) Spritzfolge (VA + ES 10-11)</p> <p>VA: 0,6 l/ha Herold SC (= 240 g FOE + 120 g DFF)</p> <p>ES 10 - (11): 2,0 l/ha Trinity (80 g DFF + 500 g CTU + 600 g Pendimethalin)</p>	<p>starker Ackerfuchsschwanz-Besatz und Wirkung von Axial 50 stark eingeschränkt;</p> <p>Trinity-Einsatz ca. 5-10 Tage nach der VA-Behandlung und mit ES 10 - (11) ist das Stadium des AFU` s gemeint!</p>
<p>Hinweis: Trinity sollte bevorzugt in der Wintergerste zum Einsatz kommen. Auf vielen Flächen ist die Wirkung von Axial 50 stark eingeschränkt, sodass die Gerste nach dem Bodenherbizid-Einsatz durch ihr Wuchsverhalten/Konkurrenz weitere Ungräser unterdrücken muss. D. h., dass mögliche Ausdünnungen einkalkuliert und die Saatstärke erhöht werden müssen.</p>	

Empfehlung im Winterroggen (Ackerfuchsschwanz und Unkräuter im VA)	
Produkte	Bemerkung
<p>1a) 0,3 l/ha Herold SC u.a. + 0,1 - 0,24 l/ha z.B. Sunfire (= 170-240 g FOE + 60 g DFF)</p> <p>1b) 0,6 l/ha Herold SC u.a. (= 240 g FOE + 120 g DFF)</p>	<p>geringe Ackerfuchsschwanz-Besatzstärke, d.h. eine Nachbehandlung selten notwendig gewesen; Wirkung auf Unkräuter aufgrund von Diflufenican (= DFF);</p> <p>1a) mit geringerer DFF-Menge etwas verträglicher, zusätzlich ist die Flufenacet-Menge über das Solo-Flufenacet-Produkt steuerbar 1b) Standardempfehlung mit 120 g DFF, bessere Wirkung</p>
<p>2) 0,24 - 0,48 l/ha z.B. Sunfire + 1,5 - 2,0 l/ha Boxer (= 120-240 g FOE + 1200-1600 g Prosulfocarb)</p>	<p>Nicht alle Solo-Flufenacet-Produkte (FOE`s) haben eine Zulassung im Winterroggen.</p> <p>Je nach Ackerfuchsschwanz-Besatz und Standort die Flufenacet-Menge über Sunfire anpassen: → 0,24 - 0,48 l/ha.</p> <p>Im Roggen haben nur Boxer/Roxy 800 EC oder Jura eine Zulassung, die Prosulfocarb-Produkte Crozier und Professional nicht!</p> <p>Unkrautbekämpfung dann im NA</p>
<p>Hinweis: Roggen reagiert sehr empfindlich auf Bodenherbizide, somit spielt die Verträglichkeit eine nicht zu unterschätzende Rolle, v.a. auf leichteren Standorten u./o. bei Starkniederschlägen. Achten Sie auf jeden Fall auf eine gleichmäßige Saatgutablage von 2,5 – 3 cm.</p>	

Empfehlung in der Triticale (Ackerfuchsschwanz und Unkräuter im VA)

Produkte	Bemerkung
1) 0,5 l/ha Cadou SC + 2,5 - 4,0 l/ha Jura (= 250 g FOE + 1668-2668 g Prosulfocarb + 35-56 g DFF)	1) kann auch als Spritzfolge appliziert werden; die Nachlage mit Jura dann im ES 10-(11) vom Ackerfuchsschwanz - ca. 5-10 Tage später; andere Solo-FOE`s sind je nach Zulassung ebenfalls möglich;
2) 0,5 l/ha Cadou SC + 0,7 l/ha Mateno Duo (= 250 g FOE + 70 g DFF + 350 g Aclonifen)	= Mateno Forte Set Bei starkem Ackerfuchsschwanz-Druck kann im Rahmen einer Spritzfolge ebenfalls mit Jura gearbeitet werden.
Hinweis: In der Triticale besitzen Boxer und andere Prosulfocarb-Produkte keine Zulassung (Ausnahme Fantasia Gold). Eine mögliche Alternative ist Jura (= Prosulfocarb + DFF). Die Aufwandmenge von Herold SC ist auf 0,5 l/ha begrenzt sowie die Anwendung erst ab ES 10 zulässig. Analog dem Roggen sollte auch beim Triticale auf eine gleichmäßige Saatgutablage von 2,5 - 3 cm und evtl. angepasste Flufenacet-Menge geachtet werden!	

Empfehlung im Winterweizen (Ackerfuchsschwanz und Unkräuter im VA)

Produkte	Bemerkung
1a) 0,6 l/ha Herold SC u.a. (= 240 g FOE + 120 g DFF) 1b) 0,6 l/ha Herold SC u.a. + 2,5 - 3,0 l/ha Boxer (= 240 g FOE + 120 g DFF + 2000-2400 g Prosulfocarb)	1a) Variante für geringe Ackerfuchsschwanz-Besatzstärke, d. h. Nachbehandlung mit blattaktiven Wirkstoffen im Frühjahr bislang nur selten notwendig gewesen 1b) bei stärkerem Ackerfuchsschwanz-Druck; Boxer-Zusatz bietet bei Bodenfeuchtigkeit im Schnitt der Jahre ca. 10-15 % Mehrleistung Wenn Solo-Flufenacet (z.B. Cadou SC + Boxer) anstelle von Herold SC, dann günstigere Gewässerschutz-Auflage, aber kein DFF für eine breite Unkrautwirkung enthalten (Ausnahme u.a. Ehrenpreis, Vogelmiere), Nachbehandlung mit Pointer SX o.a. oder Alliance möglich
2) 0,5 l/ha Cadou SC + 0,7 l/ha Mateno Duo (= 250 g FOE + 70 g DFF + 350 g Aclonifen)	Bei starkem Ackerfuchsschwanz-Aufkommen bzw. schwer bekämpfbaren Ackerfuchsschwanz kann der Zusatz von Boxer (2,5-3,0 l/ha) die Wirkung verstärken.
3) Spritzfolge: VA: 1a, 1b oder 2) ES 10–(11): 3,0-4,0 l/ha Jura (= 2001-2668 g Prosulfocarb + 42-56 g DFF) oder: 2,5–3,0 l/ha Boxer (Höchstmenge von 5,0 l/ha Boxer beachten!) (= 2000-2400 g Prosulfocarb)	für Standorte mit hohem Ackerfuchsschwanz-Besatz bzw. mit Resistenzen gegenüber blattaktiven Wirkstoffen (z.B. Traxos, Atlantis Flex, Niantic ...) Wenn Blattherbizide nicht mehr wirken, muss der zweimalige Bodenherbizid-Einsatz die bestmögliche Wirkung erzielen! Jura- bzw. Boxer-Einsatz ca. 5-10 Tage nach der VA-Behandlung und mit ES 10-(11) ist Stadium AFU gemeint! Verzettelt aufgelaufene AFU`s werden so besser erfasst, aber beide Behandlungen benötigen Niederschläge!

Hinweis: Im Winterweizen für Kombinationen bzw. Spritzfolgen bevorzugt mit den Produkten Boxer und Jura arbeiten! Mögliche Ausdünnungen einkalkulieren! Um die Konkurrenz der Kultur zur Unterdrückung zu nutzen, sollte die Saatstärke erhöht werden.

→ Empfehlung gegen Windhalm, Einjährige Rispe, Trespen-Arten, Weidelgras und Unkräuter

Nicht nur gegen Ackerfuchsschwanz, auch gegen die anderen Ungräser, wie Windhalm, Einjährige Rispe, Trespen-Arten und Weidelgräser, hat sich die Bodenherbizid-Anwendung mit dem „Basis-Wirkstoff“ Flufenacet seit Jahren bewährt. Zusätzlich bieten aber noch andere Wirkstoffe Wirkungsanteile gegen einige Gräser, sodass insgesamt die Wirkstoffvielfalt etwas höher ist. Zusätzlich erzielen einige Bodenwirkstoffe gegen Unkräuter, wie z. B. Chlortoluron bei Hundskerbel oder Pendimethalin bei Klatschmohn, sehr gute Bekämpfungsleistungen. Für alle aber gilt, auch hier ist für sehr gute Ergebnisse ausreichend Bodenfeuchtigkeit von Nöten.

Empfehlung gegen Windhalm und Unkräuter im VA – ES 11	
Produkte	Bemerkung
1a) 0,4 l/ha Herold SC u.a. (160 g FOE + 80 g DFF) 1b) 0,3 l/ha Herold SC + 1,5 l/ha Trinity (120 g FOE + 120 g DFF + 375 g CTU + 450 g Pendimethalin)	1a) gute Windhalm-Wirkung und Standardunkräuter werden gut bekämpft 1b) für Standorte mit hohem Besatz an Kornblume, Kamille, Klatschmohn und Storchschnabel; Chlortoluron-Menge für Bekämpfung von Hundskerbel oft nicht ausreichend; in <u>Gerste und Roggen</u> : bessere Verträglichkeit durch: 0,2-0,24 l/ha Sunfire + 1,5-2,0 l/ha Trinity (Vorteil: FOE-Menge flexibel, DFF-Menge ist begrenzt) anstelle von Sunfire auch anderes zugelassene Solo-FOE möglich
2) 0,24 l/ha Sunfire + 1,5 – 2,0 l/ha Carmina 640 (120 g FOE + 900-1200 CTU + 60-80 g DFF)	durch Chlortoluron gute Wirkung auf Einjährige Rispe, Kornblume und Hundskerbel; NG 405 = nicht auf drainierten Flächen und Sortenverträglichkeit im WW beachten (siehe Link) ebenfalls möglich: Carmina Complet Pack (1,5 l/ha Carmina + 0,065 kg/ha Alliance → DFF Menge beachten!)
3) 1,2 l/ha Chrome + 30 g/ha Trimmer WG (96 g FOE + 48 g DFF + 336 g Chlortoluron + Tribenuron)	speziell für leichte Standorte zu empfehlen; Trimmer WG erst ab ES 13 zugelassen, Spritzfolge möglich (Chrome dann im VA - ES 10)
Sortenverträglichkeit der Winterweizen-Sorten für Chlortoluron unter folgendem Link: https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Herbizide/Sortenliste-Winterweizen-CTU_2024.pdf	

Empfehlung gegen Trespen-Arten	
Produkte	Bemerkung
1a) Taube Trepse: z. B. 0,48 l/ha Sunfire (= 240 g FOE) 1b) Roggen-Trepse: (schlechte Wirkungsgrade durch FOE)	1a) bei Feuchtigkeit häufig sehr gute Wirkung mit voller Flufenacet-Menge im VA, mögliche Nachbehandlung im Frühjahr mit Atlantis Flex oder Avoxa 1b) nur blattwirksame Behandlung mit Avoxa im Frühjahr möglich
Hinweis: Trespen sind Flachkeimer, der Pflugeinsatz schafft oft schnelle Abhilfe. In der Wintergerste ist keine wirksame Blattbehandlung möglich, somit sollte der pfluglose Wintergersten-Anbau auf ausgeprägten Befallsflächen unterbleiben.	

Empfehlung gegen Weidelgräser als Spritzfolge VA und NAH	
Produkte	Bemerkung
Spritzfolge: VA: siehe Empfehlungen Ackerfuchsschwanz NAH: 0,9 l/ha Axial 50 EC	Die Nachbehandlung mit Axial 50 EC sollten v. a. auf beginnenden Resistenzstandorten in der Vegetationsruhe erfolgen. Axial 50 EC ist stark gegen Weidelgras (keine Resistenzen vorausgesetzt) allerdings schwach gegen Einjährige Rispe.
Hinweis: Bodenherbizidwirkstoffe, wie Flufenacet (FOE), Prosulfocarb (Boxer, Jura) und Chlortoluron (Lentipur 700, Carmina 640), haben bei Bodenfeuchtigkeit eine gute bis sehr gute Wirkung auf Weidelgräser. Hier gelten die Aufwandmengen der Ackerfuchsschwanz-Empfehlung.	

Wirksamkeit (Kreuzchentabelle) der Getreideherbizide siehe unter folgendem Link:
https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Herbizide/Wirksamkeit_Herbst-Herbizide_im_Wintergetreide.pdf

→ **Überblick über Wirkstoffe und Auflagen**

Das Angebot z. B. an Flufenacet-, Diflufenican- und Prosulfocarb-Produkten ist mittlerweile reichhaltig, aber auch unübersichtlich geworden. Merklche Unterschiede bestehen in der Zulassung und den Auflagen:

- ❖ Fence/Franzi/Palisade dürfen nur im Winterweizen und der Wintergerste eingesetzt werden.
- ❖ Carpatas SC/Broadcast/Naceto haben mit 0,3 l/ha bei 90% Abdriftminderung 5 m Gewässerabstand, bei 0,6 l/ha aber 15 m. Mit 0,6 l/ha im NA ist auch eine **Zulassung in Dinkel** vorhanden.
- ❖ Die Prosulfocarb-haltigen Produkte Boxer/Roxy 800 EC haben eine Zulassung in Winterweizen, Wintergerste und Winterroggen, Crozier und Professional dagegen nur im Winterweizen und in der Wintergerste. Fantasia Gold in Winterweizen, Wintergerste, Winterroggen, Triticale und Dinkel. Crozier und Professional haben die NG405 (kein Einsatz auf drainierten Flächen).

Pendimethalin- und Prosulfocarb-Auflagen: Beim Einsatz von Mitteln, die die Wirkstoffe Pendimethalin (z.B. Malibu, Trinity, Agolin/Addition, Stomp Aqua) und Prosulfocarb enthalten (Boxer /Roxy 800 EC, Crozier, Professional, Jura) sind zusätzliche Auflagen einzuhalten. Diese sind:

NT145: "Das Mittel ist mit einem Wasseraufwand von mindestens 300 l/ha auszubringen. Die Anwendung des Mittels muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 90 % eingetragen ist. **Bestimmungen sind auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten!**

NT146: "Die Fahrgeschwindigkeit bei der Ausbringung darf 7,5 km/h nicht überschreiten."

NT170: "Die Windgeschwindigkeit darf bei der Ausbringung des Mittels 3 m/s nicht überschreiten."

Drinauflage NW800: Einsatz auf drainierten Flächen nur **bis zum 31.10.** möglich, gilt für folgende Produkte:

- FOE:** Sunfire, Vulcanus, Carpatas SC/Broadcast/Naceto (bei VA), Pontos (bei 1,0 l/ha)
- Solo-DFF:** Diflanil 500 SC, Flash 500 SC, Lyskamm, Sempra
- Rest:** Chrome, Merkur (bei 2,25 l/ha), Agolin, Jura, Trinity, Viper Compact, Niantic

NG405: kein Einsatz auf drainierten Flächen, gilt für:
Merkur (bei 3,0 l/ha) Crozier, Professional, Carmina 640, Lenitpur 700/CTU 700/Profi CTU 700, Toluron 700 SC/UP 700 SC

Eine Übersicht der im Herbst zugelassenen Herbizide und deren Anwendungsbestimmungen finden Sie auf der Homepage der Landwirtschaftskammer:
https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Herbizide/WGetreide_H_NAKNAH_Auflagen.pdf

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
N.N.	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt (<i>derzeit in Elternzeit</i>)	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.